

INTERVIEW

*mit Waltraud Weber, der stv. Vorsitzenden
der Teilgemeinde Gramatneusiedl*

VORSTELLUNG

*Die OrganistInnen der Teilgemeinden
stellen sich vor*

TERMINE

*in allen Teilgemeinden
rund um das Osterfest*

PFARRBLATT DER PFARRE ZU DEN HEILIGEN SCHUTZENGELN

IM FLUSS

EBERGASSING | GRAMATNEUSIEDL | MITTERNDORF | MOOSBRUNN | WIENERHERBERG



HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN

Ostern steht vor der Tür, ein Fest der Freude und des neuen Lebens. Eine Zeit, in der wir die Auferstehung Jesu feiern und uns von seiner unendlichen Liebe und Gnade erfüllen lassen können.



© E. FÜRST

In einer Welt, die von Sorgen und Ängsten geprägt ist, kann uns die Botschaft von Ostern eine Quelle der Hoffnung und der Zuversicht sein. Die Auferstehung strahlt ein Licht der Hoffnung und Freude in dunklen Zeiten aus, mit der Verheißung, dass Tod und Leiden nicht das Ende sind.

Stattdessen werden wir daran erinnert, dass, egal wie düster eine Situation erscheinen mag, Liebe immer neues Leben bringen kann. Dies ist eine besonders starke Erinnerung für diejenigen, die leiden, kämpfen, trauern oder unter Angst und Unsicherheit leiden. Wir dürfen uns nicht von den Herausforderungen

unseres Lebens überwältigen lassen, sondern sollten uns stattdessen immer an die Worte Jesu erinnern:

„Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“
Joh 16,33

In den schwierigen Zeiten sollen wir uns immer auch an unsere Gottesmutter Maria wenden. Sie, die immer für uns da ist, wird uns mit ihrer sanften Liebe und ihrem mütterlichen Trost beistehen, wenn wir ihre Hilfe brauchen. Lasst uns also Ostern mit Freude und Dankbarkeit feiern und uns von der Hoffnung und

dem neuen Leben, das Jesus uns schenkt, erfüllen lassen. Seien wir bereit, die Herausforderungen unseres Lebens anzunehmen und uns nicht von Furcht und Zweifeln überwältigen zu lassen. Stattdessen vertrauen wir auf die Kraft und die Gnade Gottes und auf die Fürsprache Marias, die uns in allen Situationen begleiten und tragen werden.

Ich wünsche allen frohe, gesegnete und gnadenvolle Osterfeiertage.

Ihr Pfarrer
Jan Sandora

UNSER NEUER BISCHOFSVIKAR

Josef Grünwidl, Pfarrmoderator in Perchtoldsdorf, wurde mit 22. Jänner 2023 von Kardinal Christoph Schönborn zum Bischofsvikar für das Vikariat Süd – Unter dem Wienerwald ernannt. Damit folgt er Pater Petrus Hübner nach, der am 28. Oktober 2022 verstorben ist.



© Erzdiözese Wien/Florian Feuchtnner

In seiner Funktion als Bischofsvikar sind ihm drei Schwerpunkte besonders wichtig: „Ich werde sowohl den Bischof als auch die Anliegen des Vikariats beim Bischof vertreten. Zentral wird für mich sein, mit den Dechanten, dem Vikariatsrat und den 210 Pfarren zu

kommunizieren. Und schließlich möchte ich in einer Zeit des Umbruchs nicht den Untergang verwalten, sondern den Übergang gestalten. Mein Anliegen ist es, alle zu ermutigen, darauf zu vertrauen, dass Gott mit uns geht.

„Kirche ist Volk Gottes auf dem Weg“
Aufgrund der Welsynode hat Grünwidl eine aktuelle Lieblingsbibelstelle: „Mach den Raum deines Zeltes weit, spann deine Zelttücher aus, ohne zu sparen! Mach deine Zeltseile lang und deine Zeltplöcke fest!“ (Jes 54,2) Grünwidl sieht in diesem Prophetenwort ein einladendes und ermutigendes Kirchenbild: „Wir sind als ‚Volk Gottes auf dem Weg‘ und nicht sesshaft. Immer wieder gibt es für uns als Kirche Veränderungen, große Herausforderungen und die Frage: Wohin

will Gott uns führen? Was erwartet er von uns? Wo braucht er uns? Das Zelt der Kirche soll weit und einladend offen sein. Zugleich aber gibt es Sicherheit und Geborgenheit durch fest eingeschlagene Zeltplöcke des Glaubens.“

Was ist ein Bischofsvikar?

Die Erzdiözese Wien besteht aus drei „Vikariaten“: Wien-Stadt (Bischofsvikar: Darius Schutzki), Nord (Bischofsvikar: Stephan Turnovszky) und Süd (Bischofsvikar: Josef Grünwidl). Das Vikariat „Süd – Unter dem Wienerwald“ umfasst das **Industrieviertel südlich der Donau von Hainburg über Wiener Neustadt bis in die Bucklige Welt** hinein. Der Erzbischof ernannt für jedes Vikariat einen Bischofsvikar, der dieses in seinem Namen leitet.

INTERVIEW

WALTRAUD WEBER

Im Fluss im Gespräch mit Waltraud Weber, der stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeindeausschusses der Teilgemeinde Gramatneusiedl.

IM FLUSS: Liebe Traude, du bist ein sehr aktives Mitglied der Pfarrgemeinde. Wurde dir das „in die Wiege gelegt“?

Waltraud Weber: Als Tochter eines Landwirt-Ehepaares hatte ich, seit meiner frühesten Kindheit an, durch den gelebten Glauben meiner Familie, eine besondere Beziehung zu Gott. Der Besuch der Gottesdienste hatte für mich schon immer eine besondere Bedeutung. Daher war es für mich auch selbstverständlich, mich in pfarrlichen Belangen zu engagieren. Ich sehe es als Dienst zur Ehre Gottes, für die Gemeinschaft der Christen, der Kirche vor Ort.

IM FLUSS: Du bist ja sehr vielseitig in der Pfarre engagiert. Wie kam es dazu?

Waltraud Weber:

Meine aktive Mithilfe in der Pfarre begann als Tischmutter bei der Erstkommunion meiner Kinder. Danach half ich immer wieder bei verschiedenen Festen und Feierlichkeiten mit. Als meine Mutter erkrankte, sie engagierte sich auch sehr viel in der Pfarre, übernahm ich anfangs von ihr Mesner- und Lektorendienste. In der Pfarre dann schon regelmäßig mithelfend wurde ich 2012 gefragt, ob ich mir eine Kandidatur für den damaligen Pfarrgemeinderat vorstellen könnte.

Nach der Wahl übernahm ich den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Zu meinen Aufgaben gehören die Mitgestaltung des Pfarrblattes, die Vorbereitung und Ausrichtung von Aktivitäten, Festen, Feiern etc. und die Information der Pfarrgemeinde darüber. Mit kirchlichen Festen, Ausflügen, Wallfahrten, Wanderungen, Flohmarkt, etc., sind die Aktivitäten sehr vielfältig. Durch die Pandemie etwas in den Hintergrund gestellt, wird jetzt wieder mehr in diesem Bereich geplant und veranstaltet werden.

IM FLUSS: Du bist seit einigen Monaten auch in der Pfarre angestellt.

Ja, ich helfe einige Stunden aus. Es fallen so viele Tätigkeiten an, die in der Pfarrkanzlei zu erledigen sind. Ich versuche unserer Pfarrsekretärin Petra „unter die Arme zu greifen“, sie zu unterstützen und zu entlasten.

IM FLUSS: Seit vorigem Jahr bist du in Gramatneusiedl auch bei der Erstkommunionsvorbereitung dabei...

Waltraud Weber: Der Wunsch, mich in dieses Team einzubringen, reifte schon vor ca. vier Jahren in mir. Dann kam die Pandemie dazwischen. Im Zuge der Personalumstrukturierung in der Pfarre wurde dieses Thema wieder aktuell und so begann ich 2021 in diesem neuen Team mitzuwirken. Jede Stunde ist eine neue Herausforderung und es macht unheimlich viel Spaß, mit den Kindern zu arbeiten, neue Ideen umzusetzen.

IM FLUSS: Die katholische Frauenbewegung ist dir ein wichtiges Anliegen. Welche Aktionen gibt es hier in Gramatneusiedl?

Waltraud Weber: Ich sticke die Taufkleider, die jeder Gramatneusiedler Täufling als Geschenk von der katholischen Frauenbewegung bekommt.

Worauf ich mich immer wieder freue, ist das Backen der Weihnachtsbäckerei. Es sind zwar anstrengende stressige drei Wochen, aber auch eine große Herausforderung. Für mich ist es eine „aus Teig geformte Liebe“.

IM FLUSS: Hast du neben deinem Beruf und dem aktiven Pfarrleben auch noch Zeit für persönliche Hobbies?

Waltraud Weber: Ich puzzle für mein Leben gern. Puzzeln ist fast wie eine Sucht (lacht) – man kann einfach nicht aufhören. Momentan puzzle ich an einem Mega-Projekt – 40.320 Teile sind es genau – das ich dann für einen guten Zweck versteigern möchte oder einer Kindereinrichtung, ev. einem Kinderspital schenken will. Aber zuerst muss es mal fertig werden.

IM FLUSS: Wie siehst du die Zukunft der einzelnen Teilgemeinden?

Waltraud Weber: Wir sollten mehr auf die Leute zugehen und zeigen, dass wir einladend und sie willkommen sind. Mir liegt die Zusammenarbeit verschiedenster Generationen innerhalb unserer Pfarre sehr am Herzen.

Liebe Traude, vielen Dank für das Interview. Besonders bedanken möchten wir uns für dein persönliches Engagement in unserer Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln.

VORSTELLUNG



Waltraud Weber, geb. Zimmermann, wurde als zweites von drei Kindern in Steyr geboren.

Ihre Vorfahren zählen zu den ersten fünf Familien, die in Gramatneusiedl ansässig wurden.

Nach dem Pflichtschulbesuch in Gramatneusiedl und einer Ausbildung zur Bürokauffrau war sie jahrzehntlang in der Dental-Branche tätig.

Sie ist seit 32 Jahren mit Herbert Weber verheiratet und Mutter zweier erwachsener Kinder.

Ab März 2012 war sie Mitglied im Pfarrgemeinderat Gramatneusiedl. Seit 2022 ist sie Mitglied im Pfarrgemeinderat der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln und stellvertretende Vorsitzende des Gemeindeausschusses der Teilgemeinde. Seit 2022 ist sie unterstützend in der Pfarrkanzlei tätig.



PFARRE
ZU DEN HEILIGEN SCHUTZENGELN

DER WEG ZUR GOTTESMUTTER

Die Wallfahrt nach Mariazell hat in Moosbrunn schon eine lange Tradition. Heuer wird es im August wieder eine gemeinsame 5-Tages-Wanderung geben.

Die Wallfahrt nach Mariazell hat in Moosbrunn schon eine lange Tradition. Bereits um 1900 waren Pilgergruppen zu Fuß aus Moosbrunn zur Basilika Maria Geburt unterwegs.



In den 70er-Jahren fanden die Wallfahrten im August statt und wurden von Pfarrer Porstner mit seinem VW-Bus begleitet. In den 80er- und 90er-Jahren gingen die Pilger aus Moos-

brunn gemeinsam mit Gruppen aus Maria Ellend und Margarethen am Moos zur Muttergottes nach Mariazell.

Seit Anfang der 2000er-Jahre wird wieder eine Wallfahrt von den Moosbrunnern Gabi und Gerhard Hauser, Brigitte und Herbert Stefl und Elisabeth Redl organisiert. Sie findet alle zwei Jahre im August statt und dauert fünf Tage. Der Weg startet in Moosbrunn bei der Kirche und führt über Gainfarn, Furth an der Triesting, Rohr im Gebirge und St. Ägyd am Neuwalde nach Mariazell.

Mit dabei ist auch immer ein Begleitfahrzeug, das das Gepäck, die Verpflegung und manchmal müde Pilger mitführt. Heuer ist es wieder soweit, die Wallfahrt findet vom **18. bis 22. August 2023 zum Thema „Vertrauen“** statt. An den fünf Tagen wird geplaudert, gebetet, diskutiert, gesungen, ge-

lacht und der Weg und die Landschaft genossen. Bei den Andachten am Abend werden vorbereitete Texte gelesen und besprochen und Lieder gesungen, alles passend zum Thema „Vertrauen“.

Die Heilige Messe in Mariazell ist heuer am **Gedenktag Maria Königin, dem 22. August 2023 um 17:00 Uhr**. Vor der Heimreise wird in einem Gasthaus in Mariazell gemütlich zu Abend gegessen.

Bei Interesse können Sie sich gerne bei Elisabeth Redl unter der Telefonnummer 0676/706 38 60 melden. Es ist auch immer wieder schön, wenn Leute direkt nach Mariazell nachkommen, um mit der Pilgergruppe gemeinsam die Heilige Messe zu feiern.



ANKÜNDIGUNG ANLÄSSLICH DES FRAUENPILGERTAGS PILGER-RADFAHRT

Samstag, 14. Oktober 2023

**Startpunkt für alle: 9:00 Uhr
in Gramatneusiedl mit den Fahrrädern**

Pilgern ist beten mit den Füßen.
Der Frauenpilgertag folgt der Struktur
„Aufbrechen – Unterwegssein – Ankommen“.



Möglichst viele Gruppen werden hier am gleichen Tag in ganz Österreich pilgern, auf unterschiedlichen Routen von unterschiedlicher Länge.

Wir planen eine „Pilger-Radfahrt“ durch alle fünf Teilgemeinden der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln. Zeitgerecht werden Sie über Plakate, Pfarrhomepage, Wochenpläne über den genauen Ablauf der Pilger-Radfahrt informiert.

UNSERE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Die Sternsingeraktion ist ein wichtiges Zeichen, weil die Spenden in den Armutregionen der Welt dringend gebraucht werden. In Summe konnten in unserer Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln 17.720,75 Euro gesammelt werden.

© S. Perduła



Heuer haben 44 Kinder und Jugendliche in **Ebergassing** an der diesjährigen Sternsinger-Aktion teilgenommen.

Danke für euren tollen Einsatz! Besonders auch Danke an alle Begleit- und Betreuungspersonen. Es konnte heuer ein Ergebnis von 5.208,08 Euro erzielt werden für benachteiligte Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt. Danke allen Spendern dafür!

Voll Motivation und Ausdauer klopfen die Sternsinger in **Gramatneusiedl** an viele Türen, um die frohe Botschaft von der Geburt des Erlösers Jesus Christus zu verkünden.

Im Anschluss an die Sternsingermesse machten sich 25 Sternsinger gestärkt mit Gottes Segen auf den Weg. Diese Aktion förderte die Gemeinschaft untereinander. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Sternsängern, Begleitpersonen und Spendern.

© A. Winkler



© A. Winkler



© E. Vassen



© E. Vassen

Die Sternsinger waren wieder 3 Tage lang in ganz **Mitterndorf** unterwegs. Die 20 fleißigen Kinder zwischen 5 und 15 Jahren konnten 3.010,48 Euro für die Projekte der Diakonie wie zum Beispiel die Wasserversorgung in Kenia sammeln. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Spender. Ein ganz besonderer Dank gebührt allen fleißigen Kindern und Begleitpersonen für ihren tollen Einsatz.

© E. Vassen



© E. Redl



© E. Redl



Über 30 Kinder in 8 Gruppen und eine Erwachsenengruppe brachten in **Moosbrunn** den Segen für das Jahr 2023 in die Häuser und sammelten Spenden. Ein herzliches Vergelt's Gott an die Organisatoren Theresa und Thomas Past, an die Sternsinger, die Begleitpersonen und Betreuer und an die Spender.

Unsere Sternsinger in **Wienerherberg** zogen in zwei Gruppen mit je fünf Kindern plus Begleitpersonen durch unseren Ort, um Spenden zu sammeln. Fast überall wurden sie freundlich aufgenommen, mehrmals auch bewirtet, und konnten schon am zweiten Tag die Aktion vollenden.

Unser Dank gilt nicht nur den Spendern, die zum hohen Ergebnis beigetragen ha-

ben, sondern auch den Begleiterinnen, besonders Carina für die Vorbereitung, und allen, die die Kinder empfangen, gespendet und fotografiert haben. Auch für die Mittagessen der Sternsinger wurde gesorgt, die Eltern der Kinder verköstigten sie in Eigenregie im Pfarrhof.

Der größte Dank geht an die Kinder! Auch wenn wir eine kleine Teilgemeinde sind, die Wege durch Wienerherberg sind sehr lang!

© A. Altschi



UNSERE ORGANISTEN STELLEN SICH VOR

Ein großes Team aus unterschiedlichen Personen gestaltet die Messen mit den Orgeln. Einige spielen in ihrer eigenen Teilgemeinde, andere begleiten auch in anderen Teilgemeinden der Pfarre die Gottesdienste musikalisch, einige pausieren gerade. Wir danken allen MusikerInnen für ihren großartigen Einsatz!



Gisela Ernst aus Gramatneusiedl
spielt Orgel in Gramatneusiedl

1954 geboren und aufgewachsen in Ternitz.
Seit 1980 leben wir in Gramatneusiedl,
Volksschullehrerin im Ruhestand.

Meine Eltern förderten meine musikalische Ausbildung und ermöglichten mir den Zugang zum Orgelspiel.

Durch das regelmäßige Spielen beim Gottesdienst habe ich mir meine Freude am Musizieren erhalten.



Markus Kastner aus Moosbrunn
spielt Orgel in Moosbrunn und Mitterndorf

1) Wie sind Sie zum Orgelspielen gekommen?

Mich faszinierte schon als Kind der beeindruckende Klang von Orgeln und so hatte ich bald den Wunsch, selbst die Königin der Instrumente zu spielen. Ich erlernte deshalb zuerst die Grundbegriffe des Klavierspiels und wechselte dann zur Orgel. Seit 1994 bin ich nun Organist in Moosbrunn, ab 2002 kam auch Mitterndorf an der Fischa dazu.

2) Was motiviert Sie am Orgelspielen?

Da es nicht so viele Organisten gibt, wurde ich von Anfang an regelmäßig in der Kirche eingesetzt. Für mich ist die Situation des Organisten sehr speziell, da er als einzelne Person so unterschiedliche Klänge, Klangfarben und Lautstärken erzeugen kann wie kein anderer Musiker. Ebenso ist jede Orgel anders, was Typ, Register, Ausstattung und Spielmöglichkeiten betrifft.

3) Welche Herausforderungen bringt das Orgelspielen in der Kirche mit sich?

Als Organist spielt man – wenn auch meist im Hintergrund – gewissermaßen als Solist vor einem Publikum wie bei einer Aufführung. Das erzeugt eine Art von Spannung. Ich muss beim Spielen voll konzentriert sein. Dann gibt es in der Kirche große Temperaturschwankungen, im Winter kann es sehr kalt werden, was sich auf die Beweglichkeit der Finger auswirkt, und im Sommer kommt man manchmal ins Schwitzen.

4) Was ist Ihr Lieblingsstück und warum gerade dieses?

Zu meinen Favoriten gehört die Toccata aus der 5. Orgelsymphonie von Charles-Marie Widor, die aber mein Können weit übersteigt. Es gibt kaum ein virtuoseres Stück für Orgel. Von unserem „täglichen Brot“, den Kirchengesängen, gefällt mir das Lied „Deinem Heiland, deinem Lehrer“ aus dem Gotteslob (938) sehr gut, da es so ein erhebendes und feierliches Lied ist.



Alexandra Eder aus Ebergassing
spielt Orgel in Ebergassing

1) Wie sind Sie zum Orgelspielen gekommen?

Zum Orgelspielen hat mich Mag. Elisabeth Lotterstätter gebracht. Sie hat mich gefragt, ob ich beim Adventsingen in der Pfarrkirche Ebergassing ein Stück spielen möchte. Das waren meine Anfänge an der Orgel.

Etwas später hat mich dann Gerti Loch unter ihre Fittiche genommen und mir den ersten Orgelunterricht gegeben. Von ihr habe ich unheimlich viel gelernt. In den letzten Jahren hat mich mein Klavierlehrer Franz Ruiss sehr unterstützt und durch ihn habe ich viele neue Stücke kennengelernt.

2) Was motiviert Sie am Orgelspielen?

Dazu fällt mir folgendes Zitat ein:

„Die Orgel ist ohne Zweifel das größte, das kühnste und das herrlichste aller von menschlichem Geist erschaffenen Instrumente. Sie ist ein ganzes Orchester, von dem eine geschickte Hand alles verlangen, auf dem sie alles ausführen kann.“ *Honoré de Balzac*

3) Welche Herausforderungen bringt das Orgelspielen in der Kirche mit sich?

Die Stücke sollen den Anlässen entsprechend sein, nicht zu lange, aber auch nicht zu kurz und jedem gefallen.

4) Was ist Ihr Lieblingsstück und warum gerade dieses?

Ich habe keines, es gibt so viele schöne Stücke, die es wert sind, gespielt zu werden, vor allem auch von etwas unbekannteren Komponisten.



Felix Nechi aus Wienerherberg
spielt Orgel in Wienerherberg



1) Wie sind Sie zum Orgelspielen gekommen?

Von unserer kürzlich verstorbenen Organistin, Frau Gertrude Loch, dazu überredet und in langen Jahren auf der Kirchenorgel angelehrt.

2) Was motiviert Sie am Orgelspielen?

Schwer zu sagen, aber die Begleitung jeder Hl. Messe ist eine neue Herausforderung, der ich mich stellen möchte.

3) Welche Herausforderungen bringt das Orgelspielen in der Kirche mit sich?

Traditionell, seit Jahrzehnten, wird bei uns sehr langsam gesungen, kürzer als eine halbe Note ist eher selten. Daher ist das Zusammenspiel zwischen Orgel und Gesang gerade beim Tempo eine große Herausforderung.

4) Was ist Ihr Lieblingsstück und warum gerade dieses?

Das ist definitiv das Gloria aus der Haydn-Messe, es war das erste Stück mit Gesang in einer Messe, das ich gespielt habe.

Wenn Sie Interesse haben, das Orgelspiel selbst auszuprobieren und zu erlernen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei unter pfarre.schutzengeln@katholischekirche.at

Wir freuen uns auf neue Organistinnen und Organisten, die unser Team in der gesamten Pfarre vergrößern!



*Maria Egly-Plach aus Ebergassing
spielt Orgel in Ebergassing*

1) Wie sind Sie zum Orgelspielen gekommen?

Seit meinem 7. Lebensjahr spiele ich Klavier, später ist dann noch die Querflöte dazugekommen. Im Zuge der Erstkommunion meiner Söhne habe ich begonnen, in der rhythmischen Musikgruppe unserer Pfarre mitzuspielen. Daraus hat es sich dann ergeben, dass ich gefragt wurde, ob ich auch Orgelspielen würde. Mit der Unterstützung unserer damaligen Organistinnen Frau Loch und Frau Kretschmer habe ich mich dann an die Orgel gewagt.

2) Was motiviert Sie am Orgelspielen?

Das Singen und Musizieren ist mir quasi in die Wiege gelegt worden und war für mich immer ein wesentlicher Bestandteil der Messe. Es macht mir einfach eine riesige Freude!

3) Welche Herausforderungen bringt das Orgelspielen in der Kirche mit sich?

Ein bisschen fürchte ich mich immer noch davor, falsch zu spielen – es sollen ja die Leute beim Mitsingen nicht aus der Bahn geworfen werden! Und es ist wichtig, dass man beim Ablauf der Messe bei der Sache ist, damit man seine Einsätze nicht verpasst. Natürlich nimmt es auch Zeit in Anspruch, sich vorzubereiten, Stücke auszusuchen und zu üben, aber das betrachte ich als eine schöne Freizeitbeschäftigung.

4) Was ist Ihr Lieblingsstück und warum gerade dieses?

Die Kantate „Jesus bleibet meine Freude“ von Johann Sebastian Bach ist eines meines Lieblingsstücke, weil sich Frau Allacher immer so freut, wenn ich es spiele ;-)



*Margit Kalchhauser aus Moosbrunn
spielt Orgel in Moosbrunn*

1) Wie sind Sie zum Orgelspielen gekommen?

Das war vor ca. 12 Jahren, als Markus ein Sabbatjahr vom Orgelspielen in der Kirche nahm. Damals hielten wir gerade einen Kleinkindergottesdienst ab und Hr. Pfarrer Wilfling klagte mir sein Leid, dass Markus eine einjährige Auszeit vom Orgelspielen nimmt. Diese Gelegenheit packte ich gleich beim Schopf und bot meine Unterstützung an. Es war schon immer mein Traum, auf einer Orgel zu spielen. Ich dachte damals noch: „So schwer kann das nicht sein. Eine klassische Klavierausbildung ist vorhanden und ich kann ja anfangs manualiter (ohne Pedale) spielen.“ Ich sollte eines Besseren belehrt werden – denn die technische Umsetzung ist nicht die Krux an der Geschichte.

2) Was motiviert Sie am Orgelspielen?

Die Gemeinde und das Instrument.

3) Welche Herausforderungen bringt das Orgelspielen in der Kirche mit sich?

Die größte Herausforderung für mich ist das Spielen vor „Publikum“. Die Voraussetzung für ein technisch einwandfreies Spiel ist bei mir gegeben, doch die Umsetzung erfordert starke Nerven. Dies ist auch mit ein Grund, warum ich mir derzeit ein Sabbatjahr genommen habe. Der Gemeinde gilt mein großer Dank, da ich immer wieder ermutigt worden bin, weiterzumachen.

4) Was ist Ihr Lieblingsstück und warum gerade dieses?

Jesus Dir leb ich. Weil es mich mitten ins Herz trifft.



*Carmen Ebner aus Moosbrunn
spielt Orgel in Moosbrunn und Mitterndorf*

1) Wie sind Sie zum Orgelspielen gekommen?

Seit meinem 8. Lebensjahr habe ich Klavierunterricht bei Dir. Karl Eichenseder genommen; er hat in weiser Vorausschau gehandelt, da es zum Zeitpunkt, als ich 14 Jahre alt war, zwar zwei Organisten gegeben hat, die aber nicht mehr die Jüngsten waren. So kam es, dass er meine Eltern und mich fragte, ob ich mich für das Orgelspiel in der Kirche interessieren würde. Mein erster Einsatz war dann ein paar Monate später am Faschingssonntag!

2) Was motiviert Sie am Orgelspielen?

Die Motivation liegt im Neuen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten sich an der Orgel zu üben. Nicht nur als Begleitung für die Kirchengemeinde, sondern auch als Präludium, Postludium und natürlich auch in den Stücken, die für unsere Orgelkonzerte einstudiert werden.

3) Welche Herausforderungen bringt das Orgelspielen in der Kirche mit sich?

Ich mag sehr gerne die traditionellen Lieder, die allseits bekannt sind, probiere aber auch sehr gerne neue Lieder aus, einfach auch darum, weil es mehr Abwechslung bringt. Dies wird nicht immer gut aufgenommen, vor allem, weil es keine speziellen Übungsmöglichkeiten dafür gibt, sondern gleich der Live-Einsatz stattfindet. Und das Zusammenspiel des Spiel- und Gesangstempos kann auch mitunter spannend sein.

4) Was ist Ihr Lieblingsstück und warum gerade dieses?

Die Auswahl an Stücken ist so vielfältig, dass es nicht wirklich ein Lieblingsstück gibt. Auch wenn ich auf der Suche nach Konzertstücken bin, gibt es ein sehr weites Spektrum und das Richtige fällt einem dann auch meistens zu.



*Maria Geisler aus Gramatneusiedl
spielt Orgel in Gramatneusiedl*

1) Wie sind Sie zum Orgelspielen gekommen?

Während meiner Zeit im Don Bosco Gymnasium hatte ich ab der 2. Klasse Orgelunterricht bei Pater Schmied. Vielleicht auch, weil mein Cousin bei ihm dort Orgelspielen gelernt hat.

2) Was motiviert Sie am Orgelspielen?

Ich habe immer gerne Klavier gespielt und somit macht mir auch Orgelspielen Spaß. Es ist schön, wenn man die Eucharistiefeier mitgestalten, sie feierlicher machen und der Pfarrgemeinde Freude damit bereiten kann.

3) Welche Herausforderungen bringt das Orgelspielen in der Kirche mit sich?

Im Laufe der Zeit sammelt man Erfahrungen und vieles geht ganz automatisch. Zu Beginn war natürlich das Fußpedal eine große Herausforderung. Dazu kommt dann, dass man zwischen dem Vorspiel und Lied die Register ziehen muss. Wenn man neue Lieder spielen möchte, muss man diese natürlich üben und bei großen Festtagen und großen Feierlichkeiten kommt dann noch etwas Aufregung mit hinzu.

4) Was ist Ihr Lieblingsstück und warum gerade dieses?

Ein Präludium von J.S. Bach. Es hat viele Triolen und Läufe, es macht wirklich Spaß, dieses mit allen Registern zu spielen.

VORSTELLUNG IM ADVENT

Im Advent stellten sich die Erstkommunikationskinder der Pfarrgemeinde vor.

Am ersten Adventsonntag wurden nicht nur die Adventkränze gesegnet, sondern auch unsere heurigen Erstkommunikationskinder vorgestellt.

Jedes Kind hatte ein Bild gemalt, wo es Gott am meisten spürt. Diese Bilder hängten sie anschließend in der Kirche auf.



© G. Homolka



© J. Garbör

MINI-News

PIZZA FÜR DAS TEAM

Gemeinsames Essen stärkt die Gemeinschaft der MinistrantInnen.



© G. Riedel

Bereits im Advent gingen wir in die Backstube und hatten viel Spaß beim gemeinsamen Kekse backen. Jeder durfte seine eigenen Keks „erfinden“ und natürlich auch probieren.

Am letzten Freitag im Fasching war es für die MinistrantInnen dann wieder so weit. Eine eigene Pizza durfte nach Herzenslust belegt und nach dem Backen auch gemeinsam genüsslich ver-

speist werden. Während des Backens vertrieben wir uns die Zeit mit Spielen. Wir dürfen auch unsere Neuzugänge Isabel, Vivienne und Liliana herzlich begrüßen.

Wenn auch du Lust hast, unsere Ministranten-Mannschaft zu verstärken, bist du herzlich eingeladen, am Freitag um 17:00 Uhr in unsere Ministrantenstunde zu kommen. Wir freuen uns auf dich!

NEUER SPENDER

Anselm Aichelburg hat sich auf den Dienst des Kommunionsspenders vorbereitet.

Anfang Dezember 2022 wurde Anselm Aichelburg von Pfarrer Jan Sandora in sein neues Amt des Kommunionsspenders eingeführt. Herzlichen Dank für die Bereitschaft, diese Aufgabe auszuüben, und Gottes Segen für den Dienst in unserer Gemeinde.



© G. Riedel

ABSCHIED VON GERTRUDE LOCH

„Ich bin nie mit einem Widerwillen zur Orgel hinaufgegangen!“



Am 10. Februar ist unsere langjährige Organistin Gerti Loch verstorben. Frau Loch war lange Zeit in unserer Pfarre im Pfarrgemeinderat aktiv und hat sich um viele Belange des Pfarrlebens angenommen.

Über 45 Jahre hat sie mit großer Freude und Treue in Ebergassing und später auch in Wienerherberg in unzähligen Gottesdiensten für die Begleitung an der Orgel gesorgt. Für ihre Verdienste um die Pfarre Ebergassing wurde Gertrude Loch im Jahr 2004 mit dem Stephanus-Orden der Erzdiözese Wien ausgezeichnet. Wir werden sie mit ihrer positiven und fröhlichen Art immer in Erinnerung behalten!

ACTION IM FASCHING

Gleich bei zwei Veranstaltungen konnten die Kinder im Pfarrhof in andere Rollen schlüpfen.

Beim Kinderfaschingsfest im Februar wurde viel gelacht, getanzt und ausgelassen gefeiert. Danke an alle Organisatorinnen und für die Mitbringsel zur Stärkung!

Zur Jungscharstunde am 23.1.2023 trafen sich 11 lustige Faschingsnarren zum Krapfen-Essen und Lustigsein. Viel Spaß und Gaudi war natürlich auch dabei.

Komm auch du mal vorbei, am 24. April ist die nächste Jungscharstunde!



© J. Garbor



© E. Wittner

ANKÜNDIGUNG
170-JAHR-FEIER & ERNTEDANKFEST

Sonntag, 24. September

Heilige Messe um 10:30 Uhr
anschließend Fest im Pfarrgarten



ANKÜNDIGUNG
FRONLEICHNAM

Sonntag, 4. Juni
Fronleichnamfeier 9:30 Uhr
mit Umzug

ANKÜNDIGUNG
PFARRFEST

Freitag, 14. Juli
Heilige Messe um 17:00 Uhr
anschließend Fest im Pfarrgarten

ANKÜNDIGUNG
SCHUTZENGELMESSE

Freitag, 29. September
18:30 Schutzengelmesse
Es können auch eigene Schutzengelanhänger zur Segnung mitgebracht werden.

BLITZLICHTER ADVENT UND WEIHNACHTEN

Backen & Christkindmarkt

Eifrig wurden von kleinen und großen BäckerInnen 2 Wochen lang die feinsten Kekse im Pfarrhof gebacken. Beim Christkindmarkt der Gemeinde wurden diese dann verkauft. Der Reinerlös wird für die Erhaltung der Pfarrgebäude und für pastorale Aufgaben verwendet.

Rorate am Morgen

Heuer durften wir wieder nach der Roratemesse gemeinsam im Pfarrsaal frühstücken. Das freute uns sehr. Auch unsere Jugendlichen haben dieses stimmungsvolle Angebot gerne in Anspruch genommen.

Messe im Schloss

Schon seit langer Zeit dürfen wir am 4. Adventsonntag die Messe im Schloss feiern. Herzlichen Dank der Familie Aichelburg für den herzlichen Empfang in ihrem Haus.

Krippenandacht

Warten auf das Christkind und dabei die Weihnachtsbotschaft selber mitspielen durften heuer unsere Kleinsten bei der Krippenandacht im Pfarrgarten. Bei mildem

und trockenem Wetter durften wir eine besonders stimmungsvoll gestaltete Krippenandacht erleben. Herzlichen Dank allen Kindern, die mitgemacht haben, und Familie Zwiebler für die tolle Organisation!



© G. Homolka



© G. Riederl



© E. Wittner



© G. Riederl



© E. Wittner



© G. Aichelburg

ACHTSAM DURCH DEN ADVENT

In diesem Jahr standen die weihnachtlichen Kinderwortgottesdienste in Gramatneusiedl, die regelmäßig von 30-40 Kindern besucht wurden, unter dem Motto „Achtsam durch die Adventzeit“.



© C. Herret

Jeden Sonntag hörten wir einen Teil der Weihnachtsgeschichte aus der „Bibel in Reimen“ von Thomas Brezina. Mit dazu passenden Stille- und Achtsamkeitsübungen gelang es den jüngsten KirchenbesucherInnen, sich bewusst aufs Hier und Jetzt zu konzentrieren und so zur Ruhe zu kommen in einer doch recht turbulenten Zeit. Die Stimmung im Pfarrsaal war in diesen Minuten immer besonders berührend und nahezu magisch.

Ein wunderschöner Abschluss dieser besinnlichen Adventzeit war die gut besuchte Krippenandacht am Heiligen Abend, die dieses Jahr die Kinder- und Jugendgruppen der Teilgemeinde gestalteten.



© E. Käferle



© Ch. Jechne

DER KLEINE RABE & DIE CHRISTBAUMKUGEL

Die Kinder und Jugendlichen begeisterten beim lebendigen Adventfenster mit ihrer Darstellung einer Weihnachtsgeschichte.

Mit der Darbietung dieser Geschichte eröffnete die Jugend am 13.12.22 im Zuge des lebendigen Adventkalenders das Adventfenster in der Pfarre.

An Kinderpunsch, Glühwein, Aufstrichbrot und selbstgebackenen Keksen, die in der Jungscharstunde zuvor gebacken worden waren, erfreuten sich so manche BesucherInnen.

Unsere nächsten Jungschartermine, jeweils von 11 – 12 Uhr:

- 25.03.
- 22.04.
- 03.06.



© P. Radlinger

WIR SIND GOTTES MELODIE

Die Vorbereitungszeit für unsere Erstkommunikationskinder ist bereits wieder voll im Gange. Als Thema haben wir: "Du bist ein Ton in Gottes Melodie" gewählt. Jesus, der Grundton des Lebens, hilft uns dabei, unsere Lebensmelodie zu finden.



© W. Weber



© W. Weber

Nur in der Gemeinschaft kann ein Lied der Freude und des Glaubens klingen: in hohen und tiefen Tönen, leise oder laut gesungen. So unterschiedlich die Erstkommunikationskinder auch sind – Jesus liebt jedes einzelne auf ganz besondere Weise. Er will sie und uns alle im Heiligen Brot stärken und dazu ermutigen, die eigene Lebensmelodie zu finden.

In unseren regelmäßigen Vorbereitungsstunden zu den Themen Taufe, Buße, Advent, Eucharistie u.v.m. gehört auch das Erkunden unserer Pfarrkirche dazu. Die Besichtigung des Glockenturmes entlockte so manchem Kind ein

Staunen. Sie fanden es spannend, zu den Glocken hinauf in den Turm zu steigen. Im Zuge einer Rätselrallye konnten die Kinder das Erlernte über unsere Kirche festigen.

Auch wurde den Kindern vorab der Messablauf erklärt und durch die Teilnahme an den Messen quasi mittels „learning by doing“ nähergebracht.

Heuer gestalteten die Kinder zum ersten Mal ihre Kommunionkreuze selbst. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die es uns ermöglicht haben, dieses Projekt umzusetzen.

Gemeinsam mit unseren Firmlingen stellten sich unsere Erstkommunikations-

Kinder am 22. Jänner im Zuge einer rhythmischen Messe der Pfarrgemeinde vor. Gut vorbereitet freuen wir uns schon auf den 13. Mai 2023, den Tag unserer Erstkommunion.



© W. Weber

ANKÜNDIGUNG FÜR KINDER SPIELZEUG-MARKT



© www.pixabay.com

Bei unserem Kinderflohmarkt hast du die Möglichkeit, deine Spielsachen und Bücher selbst zu verkaufen oder zu tauschen. Komm mit deinen aussortierten Stücken vorbei am

Samstag, 15. April

9:00-12:00 Uhr im Pfarrgarten
bei Schlechtwetter im Pfarrzentrum

Wir bitten die Aussteller um Voranmeldung unter pfarre.schutzengeln@katholischekirche.at

ANKÜNDIGUNG PFARRFEST

Samstag, 24. Juni

Heilige Messe um 17:00 Uhr
anschließend Fest im Pfarrgarten

VERGELT'S GOTT

Durch Ihre Unterstützung konnte das Projekt Stufenanierung bereits umgesetzt und erledigt werden.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

ANKÜNDIGUNG ERNTEDANKFEST

Sonntag, 24. September

10:15 Uhr Segnung der Erntekrone
bei der Griesmüllerkapelle

Prozession zur Kirche und Hl. Messe
anschl. Agape im Pfarrzentrum



© www.pixabay.com

BLUMENSCHMUCK

Wir bitten Sie, für die Kreuzverehrung am Karfreitag Schnittblumen mitzubringen, um den Osterschmuck unserer Pfarrkirche bunter und schöner gestalten zu können.

DANKESCHÖN AN ALLE MITWIRKENDEN

Eine Dankesfeier für die vielen Helferinnen und Helfer der Teilgemeinde.

Am 13. Jänner 2023 organisierte der Teilgemeindevorstand die Mitarbeiter-Dankes-Feier für die vielen Helferinnen und Helfer der Teilgemeinde Moosbrunn.

Pfarrer Jan Sandora bedankte sich bei den zahlreichen Gästen und betonte, wie wichtig und notwendig die Hilfe der vielen Ehrenamtlichen für ein aktives Pfarrleben ist. Danach wurde bei der Agape im Pfarrsaal noch gemütlich geplaudert.



© E. Redl



© E. Redl



© E. Redl

VORSTELLUNGS- MESSE

Ein Ton in Gottes Melodie und Feuer und Flamme sein.

Am Samstag bei der Abendmesse wurden die Erstkommunikationskinder und Firmlinge der Gemeinde vorgestellt.

Gemeinsam mit den BegleiterInnen gestalteten sie den Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrer Jan Sandora und Diakon Paul Tomanek.



© E. Redl



© E. Redl

BUNTES TREIBEN BEI DEN MINIS

Bei den Ministranten ist immer was los.

Verkleidet oder nicht, hatten wir am 31. Jänner 2023 viel Spaß bei unserer Ministrantenstunde. Bei Krapfen, Knabberzeug, Kracherl und Musik tanzten, lachten und spielten wir sehr ausgelassen.



© E. Redl

KRIPPENANDACHT

Am 24.12.2022 fand um 16:00 die traditionelle Krippenandacht in Moosbrunn statt.

Die Kinder verschiedener Altersstufen hatten Wochen zuvor die Weihnachtsgeschichte intensiv geprobt und Lieder einstudiert. Am Heiligen Abend fanden sich viele Familien im Pfarrgarten ein, um sich auf Weihnachten einzustimmen. Der Ablauf war sehr stimmungsvoll, begann mit „Fröhliche Weihnacht überall“ und endete

mit den Liedern „Stille Nacht“ und „Heal the World“. Abschließend wurde der Segen durch Pfarrvikar Dr. Paul Such gespendet, der die Feier liturgisch begleitete.

Den Zauber der Weihnacht, das Wunder der Geburt Christi haben alle Kinder gemeinsam gefeiert und jeder Einzelne, vom Kleinsten bis zum Größten, hat seinen Teil zum Erleben dieser Krippenandacht beigetragen.

Ein Dankeschön gilt dem Team der Organisatorinnen.



© E. Redl

VERGELT'S GOTT AN...



©www.photobay.com

- ... die eifrigen Ministranten für ihren Dienst am Altar
- ... Carmen Ebner für das Friedenslicht
- ... Poldi Steyrer für das Binden des großen Adventkranzes für die Kirche
- ... die Gemeinde für den Christbaum
- ... Thomas und Theresa Past, die unsere Ministranten so gut betreuen und sich auch um das Sternsingen und Ratschen kümmern
- ... das schon bewährte Team mit Katharina Frühling, Theresa Past, Marion Mlakar, Bettina Santruschitz, Elisabeth Zöhrer und Yasmina Kastner für das Engagement beim Kinderpastoral, wie Krippenandacht und Kinderkreuzweg
- ... alle Sternsinger, die fleißig unterwegs waren
- ... die Basteldamen für die Spende der LED-Lampen für die Kirche und für den kleinen Adventkranz beim Altar

BLITZLICHTER ADVENT UND WEIHNACHTEN

Adventmarkt

Wir waren am Adventmarkt mit einem Punschstand vertreten. Der Reinerlös wird für die Renovierung der Pfarrgebäude verwendet.

Rorate caeli desuper

Tauet Himmel von oben

...so beginnt ein Vers aus dem Buch Jesaja. In Moosbrunn feierten wir heuer zwei Roratemessen, eine davon wurde speziell für die Erstkommunions- und Firmkinder gestaltet. Im Anschluss gab es im Pfarrsaal ein gemeinsames Frühstück.

Adventfenster

Das Adventfenster im Pfarrhaus, das heuer von den Ministranten gestaltet wurde, erstrahlte am 24. Dezember.

Christtag

Am Christtag gestaltete der Gesangverein das Hochamt, danach gab es für alle Punsch und Weihnachtskekse.

Christmette

Nach der Christmette konnten die Gläubigen noch Punsch genießen und dabei den Klängen der Turmbläser des Musikvereins lauschen.



© alle Adventbilder: E. Redl

NEW GENERATION

Bei der Vorstellungsmesse der Firmlinge und Erstkommunikationskinder waren die Kinder und Jugendlichen mit vollem Eifer dabei.



© E. Yassen

Am 29. Jänner fand die gemeinsame Vorstellungsmesse der Firmlinge und Erstkommunikationskinder im feierlichen Rahmen in unserer Kirche statt.

Die Messe wurde musikalisch von Diakon Paul Tomanek, Monika Tomanek und Magdalena Tükör begleitet und war ein ganz besonderes Highlight.

In einer wunderschönen Zeremonie wurden die selbst gebastelten Kerzen aller Kinder entzündet und am Seitenaltar aufgestellt. Auf diesem Weg wurden die 12 Firmlinge und 24 Erstkommunikationskinder der Kirchengemeinde vorgestellt. Eine große Ehre war es für

die Kinder, die Fürbitten oder einen Teil der Lesung in der Kirche zu lesen.

Die Kinder sangen in dieser speziell für sie gestalteten Messe mit viel Freude und Begeisterung die Lieder, welche sie zuvor in der Vorbereitung mit Diakon Paul und Monika Tomanek geübt hatten.



© E. Yassen



© Team Tischmütter



© Team Tischmütter



© Team Tischmütter

KATHREINFEST

Das Patroziniumsfest der Heiligen Katharina fand wieder mit der Adventkranzsegnung und der traditionellen Krautsuppe im Kultursaal Mitterndorf statt.



© E. Yassen



© E. Yassen

Wir danken der Chorgemeinschaft Ebreichsdorf/Weigelsdorf für die tolle musikalische Begleitung der heiligen Messe.

Pfarrvikar Paul Such segnete die selbst gemachten Adventkränze und Weihnachtskekse, die im Anschluss verkauft wurden.

Das Fest war ein voller Erfolg. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Mitwirkenden!

WIENERHERBERG IM WANDEL

Mit 1.1.2022 wurde aus der selbstständigen Pfarre Wienerherberg die Teilgemeinde Wienerherberg, eine der fünf Teilgemeinden der neuen Pfarre „Zu den Heiligen Schutzengeln“.



© F.Nechti



© F.Nechti

In Wienerherberg hat das Pfarrleben unter dieser Veränderung nicht gelitten – ganz im Gegenteil: Wir können uns über große Erfolge freuen.

Spürbar sind die notwendigen Abstimmungen mit den anderen Teilgemeinden bei den Terminen und Zeitpunkten der Heiligen Messen, besonders an Feiertagen wie Ostern. Geändert wird heuer auch der Termin unseres Erntedankfestes.

Heuer zwei Patroziniumsmessen in Wienerherberg

Im Jahr 2023 findet die für alle Teilgemeinden gemeinsame Patroziniumsmesse der Pfarre „Zu den Heiligen Schutzengeln“ in Wienerherberg statt. Das Patrozinium fällt auf den 2.10.2023, damit werden das Erntedankfest und das Patrozinium zusammengelegt und am Sonntag, dem 1.10.2023, die Heilige Messe gemeinsam mit dem Erntedankfest voraussichtlich im Veranstaltungstadel gefeiert.

Unser Patrozinium in Wienerherberg – unsere Pfarrkirche ist ja dem Heiligen Georg geweiht – wird wie immer am vorletzten Sonntag im April, dem 23.4.2023, stattfinden.

Aktives junges Pfarrleben

Unser Pfarrleben in Wienerherberg ist jung und aktiv. Nach vielen Jahren ohne Ministrantinnen und Ministranten ver-

sehen nunmehr fünf junge Gläubige als „Kerngruppe“ diesen Dienst, in der erweiterten Gruppe sind es insgesamt acht. Und wir hoffen sehr, dass noch mehr unserer Kinder zu dieser Gruppe stoßen werden – vielleicht einige jener sieben Erstkommunikationskinder, welche am 7.5.2023 die Erste Heilige Kommunion empfangen werden – in der Pfarrkirche in Wienerherberg.

Seit vielen Jahren haben nicht mehr so viele Kinder gleichzeitig dieses Sakrament empfangen. Und seit vielen Jahren – nachdem vorher lange Zeit die Erstkommunikations-Vorbereitung von unserer unvergesslichen Frau Elisabeth Weick geleitet worden war – wurden die Wienerherberger Kinder in Ebergassing auf dieses Sakrament vorbereitet. Vielen Dank für diese Unterstützung in all den Jahren! Nunmehr kehrt diese Feier mit den Kindern, wie bereits 2021, wieder zurück nach Wienerherberg.

Die Vorbereitung im Pfarrhof hat im September begonnen und die Kinder sind mit Begeisterung dabei. Besonders dann, wenn Diakon Paul mit der Gitarre die vielen Lieder für die Messe einübt. Wer bei der Vorstellungsmesse am 22.1.2023 dabei war, hat das selbst miterlebt.

Lange Jahre mussten die WienerherbergerInnen zu Ostern auf das gewohnte Geräusch der Ratschen verzichten – es

gab keine Ratschenkinder. Letztes Jahr waren unglaubliche 16 kleine und größere Kinder mit zum großen Teil neuen, gespendeten Ratschen unterwegs – vielleicht werden es heuer noch mehr?

Danke an alle, die dazu beitragen, dass Wienerherberg eine sehr lebendige Pfarr-Teilgemeinde geworden ist!

Großes Interesse am Gemeindeausschuss der Teilgemeinde Wienerherberg

Der Pfarrgemeinderat der Pfarre „Zu den Heiligen Schutzengeln“ setzt sich aus Mitgliedern aller fünf Teilgemeinden zusammen. Jede Teilgemeinde hat darüber hinaus einen Teilgemeindevorschuss, der in Wienerherberg aus acht Gläubigen zusammengesetzt ist, zum Teil arrivierte und erfahrene ehemalige Mitglieder der früheren Gremien, zum Teil junge und begeisterte neue Mitwirkende.

Wienerherberg als kleinste der fünf Teilgemeinden hat die meisten Mitglieder, auch das ist ein schöner Erfolg.

Diese Kräfte werden aktuell gebraucht, um unser aktives Pfarrleben weiter auszubauen und noch mehr für die auf uns zukommenden großen Aufgaben – darüber berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Und noch eine kleine Vorschau – 2029 feiert unsere Pfarrkirche ihr 600-jähriges Bestehen. Bitte schon einplanen:-)

WUSSTEN SIE, DASS IN EBERGASSING

... die Kirche vor 170 Jahren errichtet wurde?

1853 wurde die Ebergassinger Kirche geweiht und erhielt den Namen Maria Himmelfahrt.



© G. Homolka

Die Pfarrkirche in Ebergassing wurde erst sehr spät errichtet. Deshalb war die Pfarre Wienerherberg über einen Zeitraum von mehreren Jahrhunderten (seit 1429) für die Gläubigen in Ebergassing Mittelpunkt aller Gottesdienste, Andachten, Weihen, aber auch für die Verleihung aller kirchlichen Sakramente (Taufe, Firmung, Eheschließung etc.) verantwortlich. Die Begräbnisstätte der Einwohner von Ebergassing lag ebenfalls auf dem Pfarrfriedhof von Wienerherberg.

Schlosskapelle für die Bevölkerung geöffnet
Karl von Liechtenstein öffnete im Jahre 1787 seine Schlosskapelle in Ebergassing für seine Domes- tiken und Untertanen zur Abhaltung von Sonn- und Feiertagsgottesdiensten und im gleichen

Ben von Götzendorf nach Himberg bzw. von Schwadorf nach Gramatneusiedl. Der Kirchenplatz war damit für alle Einwohner schnell erreichbar und konnte sich so zu einem beliebten Treffpunkt und Veranstaltungsort entwickeln.

Kurze Bauzeit

Die Pfarrkirche in Ebergassing wurde in bemerkenswert kurzer Zeit zwischen 1851 und 1853 erbaut und am 25. September 1853 vom damaligen Dechant auf den Namen Maria Himmelfahrt geweiht. Sie steht wegen des in der Mitte des 19. Jahrhunderts charakteristischen architektonischen Stils und des kostbaren historischen Inventars unter Denkmalschutz.

Jahr versah erstmals ein für die Pfarre Ebergassing bestellter Pfarrer seinen Dienst.

Ebergassing wuchs

Im 19. Jahrhundert siedelten sich einige Gewerbe- und Industriebetriebe an. Der damit einhergehende Bevölkerungszuwachs machte schließlich auch den Bau einer größeren Kirche notwendig.

Die Entscheidung des Kreisamtes als lokale Bau- behörde im Jahr 1834, betreffend den Standort der neuen Kirche fiel zugunsten der zentralen Lage in Ebergassing zwischen den Stra-

Die von Kaiser Joseph II (Regierungszeit 1765 – 1790) erlassenen strengen Richtlinien für die Neuerrichtung von Pfarren und sakralen Bauwerken mit einem strikten Kostenrahmen mussten eingehalten werden, auf barocken Prunk und Glanz wurde weitestgehend verzichtet.

In der Mitte der Kirche wurde ein großer Saal errichtet, der es jedem Kirchenbesucher ermöglicht, Anteil am Geschehen im Altarraum zu nehmen, selbst wenn er sich in den hinteren Sitzreihen befindet.



© Ed. P. Hahn

Orgel aus der Romantik

Die Orgel in der Pfarrkirche Ebergassing wurde 1867 vom Wiener Orgelbauer Franz Ullmann d.Ä. angefertigt. Sie verfügt über 16 Register, die mit zwei Klaviaturen, Handknöpfen und Pedalen gespielt wird. Sie war seinerzeit repräsentativ für den neuen Typ der Orgel der Romantik.

Exzerpt aus dem Beitrag der Pfarrgemeinde Ebergassing zur nicht erschienenen Festschrift anlässlich des Jubiläums 900 Jahre Ebergassing:
Februar 2023, Ed. P. Hahn

KINDERSEITE

GEBASTELTE PALMKÄTZCHEN:



Du brauchst...

-  A4 Zeichenblatt
-  Watte
-  braune & gelbe Wasserfarben
-  buntes Papier (event. Wellpappe)
-  Schere
-  Kleber

So funktioniert es...

1. Bemale das weiße Zeichenblatt mit gelber Wasserfarbe.
2. Während die Farbe trocknet, zeichne eine Vase auf das Buntpapier und schneide sie aus.
3. Nun nimm dir etwas Watte und forme sie zu kleinen Kügelchen.
4. Jetzt sollte das bemalte Zeichenblatt trocken sein.
5. Klebe die Vase auf das Papier und zeichne mit brauner Farbe Zweige dazu.
6. Zum Schluss wird die Watte auf die Zweige geklebt.

Malen nach Zahlen:

Male die Kästchen wie folgt an:

- 1 = 
- 2 = 
- 3 = 
- 4 = 
- 5 = 
- 6 = 
- 7 = 
- 8 = 



8	8	8	8	8	8	8	8	1	1	1	1	8	8	8	8	8	8
8	8	8	8	8	8	1	1	7	5	7	7	1	8	8	8	8	8
8	8	8	8	8	8	1	7	5	4	5	7	7	1	8	8	8	8
8	8	8	8	8	1	7	7	7	5	7	7	7	1	8	8	8	8
8	8	8	8	1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	8	8	8
8	8	8	8	1	6	6	7	7	7	7	7	6	6	7	1	8	8
8	8	8	1	7	6	6	6	6	7	7	7	6	6	6	6	1	8
8	8	1	7	6	6	4	6	6	7	7	6	6	4	6	6	1	8
8	8	1	7	6	6	6	6	7	7	7	6	6	6	6	7	7	1
8	1	7	7	7	7	6	6	7	7	7	7	7	6	6	7	7	1
8	1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1
8	1	7	7	7	7	7	2	2	7	2	2	7	7	7	7	7	1
8	1	7	5	7	7	7	2	2	2	2	2	7	7	7	5	7	1
8	1	5	4	5	7	7	2	2	2	2	2	7	7	5	4	5	1
8	1	7	5	7	7	7	2	2	2	7	7	7	7	5	7	1	8
8	1	7	7	7	7	7	7	2	7	7	7	7	7	7	7	1	8
8	1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1
8	1	7	7	7	6	7	7	7	6	7	7	7	6	7	7	7	1
8	8	1	7	6	7	6	7	6	7	6	7	6	7	6	7	6	1
8	8	1	6	7	7	7	6	7	7	7	6	7	7	7	6	7	1
8	8	8	1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	8
8	8	8	1	7	7	7	7	5	7	7	7	7	7	1	8	8	8
8	8	8	8	1	7	7	7	5	4	5	7	7	7	1	8	8	8
8	8	8	8	8	1	7	7	7	5	7	7	7	1	8	8	8	8
8	8	8	8	8	8	1	1	1	1	1	1	1	8	8	8	8	8

OSTERKAKAO



Zutaten:

-  einen Becher / eine Tasse
-  Milch (so viel, wie in deine Tasse passt)
-  einen Schokolhasen
-  oder Schokoeier

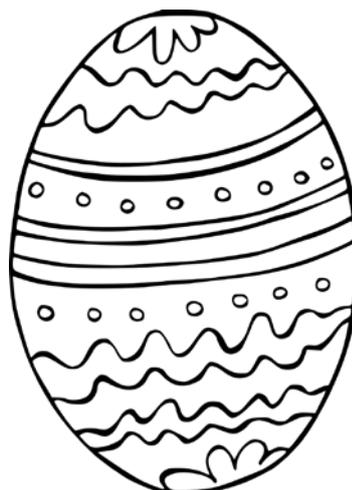
Wenn du gerne Kakao trinkst, ist das genau das Richtige für dich zum Osterfrühstück.

Zubereitung:

1. Fülle die Milch in deine Tasse.
2. Erwärme die Milch in der Mikrowelle.
3. Zerteile den Schokoladenhasen oder die Schokoeier in kleine Stücke.
4. Gib die Schokostückchen in deine warme Milch.
5. Rühre gut um, damit die Schokolade gut schmelzen kann.
6. Und fertig ist dein Osterkakao, lass ihn dir gut schmecken.

Ausmalbilder:

Male die 2 Bilder nach deinen Vorstellungen bunt aus.



EINLADUNG FESTMESSE

zum gemeinsamen Patrozinium am Sonntag, den 1. Oktober:
Heilige Messe mit Erntedankfest in Wienerherberg um 10:00 Uhr.

Genauere Infos zu der Feier finden Sie im Herbst im aktuellen Wochenaushang.



© F.Yassen

WICHTIGER HINWEIS

Alle Termine sind zur Zeit der Drucklegung so vorgesehen.
Absagen oder Änderungen sind möglich.

Aktuelle Informationen finden Sie in den Schaukästen der Pfarren und auf
www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengel

IMPRESSUM

Offenlegung nach §25 Mediengesetz,
Mitteilungsblatt der Pfarre Zu den Heiligen
Schutzengeln

Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion:
Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln,
Oberortsstraße 3, 2440 Gramatneusiedl, E-Mail:
pfarre.schutzengel@katholischekirche.at

Grundsätzliche Richtung: Informations- und
Kommunikationsorgan der Pfarre zu den
Heiligen Schutzengeln, unterstützt die
Glaubensverkündigung und die Seelsorge.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Jan Sandora
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen
nicht mit der Ansicht des Herausgebers
übereinstimmen.

Druck: Gutenberg Druck – Print Alliance HAV
Produktions GmbH

Redaktion: Maja Dukic, Marina Golemovic,
Andreas Nechi, Gabriele Homolka, Gabriele
Riedel, Cornelia Sack, Jan Sandora, Sonja
Schmid, Paul Such, Brigitte Stefl, Paul Tomanek,
Waltraud Weber, Eva Wittner, Petra Wittner,
Elisabeth Yassen, Julia Zwiebler
Gestaltung und Satz: Gabriele Homolka und
Julia Zwiebler

TERMINE FÜR JUNG & ÄLTER

Erstkommunionen

6.5. in Mitterndorf
7.5. in Wienerherberg
13.5. in Gramatneusiedl
18.5. Moosbrunn
3.6. in Ebergassing



Firmungen

29.4. 10:00 in Ebergassing
27.5. 10:00 in Ebergassing



Jungscharstunden

3.4., 24.4., 22.5., 19.6.
16:00 bis 17:00 in Ebergassing
25.3., 22.4., 3.6.
11:00 bis 12:00 in Gramatneusiedl



Altscharstunden

31.3. und 26.5.
in Gramatneusiedl

© pixabay.com

TERMINE ZU OSTERN

Palmsonntag, 2.4.2023
normale Sonntagsordnung (siehe Seite 19)

Anmeldung für die Ratschenaktion
in Ebergassing und Gramatneusiedl
im Anschluss an die Heilige Messe

Gründonnerstag 6.4.2023
Feier vom letzten Abendmahl:

19:15 Uhr in Ebergassing
18:30 Uhr in Gramatneusiedl
19:15 Uhr in Mitterndorf
18:00 Uhr in Moosbrunn
18:00 Uhr in Wienerherberg

Karfreitag, 7.4.2023
Feier vom Leiden und Sterben Christi:

19:15 Uhr in Ebergassing
18:30 Uhr in Gramatneusiedl
18:00 Uhr in Mitterndorf
15:00 Uhr in Moosbrunn
15:00 Uhr in Wienerherberg

Karsamstag, 8.4.2023
Feier der Osternacht mit Speisensegnung

21:15 Uhr anschl. Agape in Ebergassing
20:00 Uhr anschl. Prozession in Gramatneusiedl
19:00 Uhr anschl. Prozession in Mitterndorf
19:00 Uhr anschl. Prozession in Moosbrunn
21:15 Uhr in Wienerherberg

Ostersonntag, 9.4.2023
normale Sonntagsordnung mit Speisensegnung

10:30 Uhr in Ebergassing anschließend
Ostereisuche
10:15 Uhr in Gramatneusiedl
9:15 Uhr in Mitterndorf
9:00 Uhr in Moosbrunn anschließend
Agape & Ostereisuche
8:30 Uhr in Wienerherberg anschließend
Agape und Ostereisuche

Ostermontag, 10.4.2023

10:00 Uhr Emmausmesse für die **gesamte Pfarre**
Zu den Hl. Schutzengeln in Moosbrunn
anschließend Agape

weitere Termine:

So, 23.4. 10:00 Uhr Hl. Messe zum **Georgikirtag**
in Wienerherberg

Di, 25.4. 18:00 Uhr **Markusprozession**,
in Gramatneusiedl

So, 30.4. 9:00 Hl. Messe anschließend
Markusprozession in Moosbrunn

Mo, 1.5. Fußwallfahrt nach **Maria Lanzendorf**
10:00 Uhr Heilige Messe in Maria Lanzendorf

WOCHENPLAN DER GOTTESDIENSTE

Aktuelle Änderungen der Gottesdienste werden in den Mitteilungen bei den Messen und auf dem Wochenplan in den Schaukästen bekanntgegeben.

Den aktuellen Wochenplan für alle 5 Pfarren finden Sie als pdf-Datei auf www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengeln

Unsere Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinden im Überblick:

WOCHENTAG	EBERGASSING	GRAMATNEUSIEDL	MOOSBRUNN	MITTERNDORF	WIENERHERBERG
Montag			18:00		
Dienstag	8:00				
Mittwoch	8:00				18:00
Donnerstag		8:00		17:30	
Freitag	18:30	18:00	8:00		
Samstag	9:00	Vorabendmesse 19:00 Sommerzeit 17:00 Winterzeit	Vorabendmesse 18:00		
Sonntag	10:30	10:15	9:00	9:15	8:30



FREUD & LEID



WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

EBERGASSING

SCHIEDL Helga
LOCH Gertrude

GRAMATNEUSIEDL

DIENSTL Walter
ROBMANN Maria Magdalena

MITTERNDORF

TOYFL Theresia
HIETZ Helmut
SCHNEIDER Heinrich

MOOSBRUNN

HORAK Franz
BERGER Herta
KOTULEK Liselotte

WIENERHERBERG

LECHNER Werner
STEURER Karl

WILLKOMMEN

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgende Täuflinge als neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

EBERGASSING

BAUER Theo
KAINDL Skadi

GRAMATNEUSIEDL

PALTRAM Livia

MITTERNDORF

HIMMLER Hannes
HIMMLER Anna

MOOSBRUNN

STEFL Theo
APELTAUER Christine



PFARRKANZLEI

Anmeldung zur Krankenkommunion, Bestellungen von Intentionen, Tauf- und Trauungsanmeldungen, Terminvereinbarungen, etc. können in der Pfarrkanzlei erledigt werden:

Bitte um Kontakt unter der Telefonnummer: 02234/ 737 87 oder per E-Mail an pfarre.schutzengeln@katholischekirche.at

Dienstag und Donnerstag ist die Kanzlei geschlossen.

**MONTAG, MITTWOCH UND FREITAG
VON 8 BIS 12 UHR
IN GRAMATNEUSIEDL**

DER AUFERSTANDENE JESUS CHRISTUS

Die Auferstehung Jesu Christi ist für Christen Urgrund ihres Glaubens. Die darstellende Kunst widmet sich auf verschiedene Weisen diesem zentralen Thema. In jeder Teilgemeinde unserer Pfarre gibt es eine eigene Statue des auferstandenen Jesus:

Gemäß dem christlichen Glauben wurde Jesus Christus, Sohn Gottes, am dritten Tag nach seiner Kreuzigung von den Toten erweckt und erschien seinen Jüngern in leiblicher Gestalt.

Wiestellt man einen Auferstandenen dar?

Die liturgische Feier der Osternacht hat Einfluss auf die bildende Kunst ausgeübt. Seit dem 10. Jh. ist der Brauch nachweisbar, die Hostie mit dem Kreuz zu bestatten, wodurch der sakramentale Charakter der Elevatio erhöht wurde. Hier spielt auch eine Rolle, dass der Altar mit dem Grab Christi, dem Sarkophag, gleichgesetzt wurde. In einem anderen Brauch wurde eine Statue des Auferstandenen auf den Altar gestellt.

Auferstehungsbilder zeigen Christus, der in oder auf dem Sarkophag steht bzw. diesem entsteigt. Im Mittelalter wird die Auferstehung oft in Kombination mit der Szene der drei Frauen am Grabe oder als Himmelfahrt wiedergegeben.

Überwindung des Todes

Ein neuer Bildtypus konzentriert sich auf das Wesentliche: die Überwindung des Todes durch die isolierte Darstellung des Ereignisses. Christus, mit Wundmalen und Kreuzesfahne,

steht im Sarkophag, die Rechte zum Segensgruß erhoben. Oft befinden sich Engel mit Kerzen oder ein Weihrauchfass neben dem Grab und verdeutlichen somit die kultisch-liturgische Auffassung. Gelegentlich sind auch schlafende Grabeswächter zu sehen, die vor dem Grab liegen oder hocken.

In der Gotik wird der Wunsch nach Realismus größer – der repräsentative Charakter einer strengen Frontalität wird aufgegeben. Daneben existiert ein weiterer Typus, der in Italien entstanden ist und die Erhöhung Christi betont: der Auferstandene schwebt über dem Grab empor. Diese Darstellung bleibt auch in der Barockzeit beliebt.

Auf Barockbildnissen wird der Sarkophag geschlossen, mit unberührtem Siegel, dargestellt. Beliebt ist in dieser Zeit auch die Darstellung einer Lichterscheinung. Dieses Motiv ist seit der Gotik bekannt und geht auf das Gleichnis von Christus als „aufgehende Sonne“ der Kirchenväter zurück. Christus erscheint in einer Lichtwolke, die Grabeswächter sind davon geblendet und geängstigt.

Quelle: *Lexikon der christlichen Ikonographie*, Bd. 1; Hrsg. Engelbert Kirschbaum, Freiburg i. Br., 2. Auflage 1994



Statue in Ebergassing



Statue in Gramatneusiedl



Statue in Moosbrunn



Statue in Mitterndorf



Statue in Wienerherberg